

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 11. Juni 1903.

Anzeigen-Preis

die 6 Spaltenzeitung 25 A. ...

Annahmefrist für Anzeigen: ...

97. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt Leipzig oder deren Umgebungen ...

Redaktion und Expedition:

Leipziger Platz 168 und 222. ...

Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstraße 24. ...

Haupt-Filiale Berlin:

Carl-Duncker-Druck. ...

Nr. 292.

Revolution und Königsmord in Serbien.

Im Witten hinein in die alle Welt in Deutschland ...

Belgrad, 11. Juni. (Telegramm.) Eine in den ...

Das ist offenbar nicht das Attentat eines Fanatikers ...

Serbien blieb nach dem letzten Staatsstreich ...

lösung eingereicht, und sie waren wohl auch die Seele ...

Eine Anzahl der in den letzten Jahren geschaffenen ...

Das nun werden wird, darüber läßt sich feststellen ...

Politische Tageschau. Leipzig, 11. Juni. Sozialdemokratische Grundgedankensätze.

weiter, als sozialdemokratische Parteitag-Resolutionen ...

Heute bildet der Industriesturm nur das Korrelat zum ...

arbeit überhaupt von keinen Grundrissen geleitet wird ...

Ein Anti-Steuergesetz in der „freien“ Schweiz.

Über die in den der Verfassung nach „freien“ Staaten ...

Feuilleton.

Mr. Trunnell.

„Mir wäre es auch sehr recht, wenn er da läge, wo ...

Anstrengungen; zudem ist die Morgenwache immer die ...

Der fremde Steuermann sahnte mit höflicher ...

bleiben“, schnarrte Thompson höflich. „Ein Mann, der ...

Drittes Kapitel.

Ruhig und heiter ging der Morgen über der ...

Jetzt schwang sich der Steuermann des „Sovereign“, ...

„Ich habe viel von Hantee-Schiffen gehört, denen ...

„Meine liebe, junge Dame“, nickte er. „Sie sollen ...



Wir führen Wissen.

neht nach, daß die vom Rechnungshof angeordnete Kontrolle eine absolute Garantie für die Wahrung der öffentlichen Interessen sei und daß die für den Abschluß der Verträge getroffenen Bestimmungen jeden Mißbrauch unmöglich machen. Der frühere Minister Herr Sedwitz hat es geübt, die Rechte durch die Entscheidung der Reichsregierung zum Zweck der Wahrung der öffentlichen Interessen zu verletzen. Der Kaiser hat sich die Rechte vorbehalten, den Minister zu entlassen, wenn er sich nicht an die Bestimmungen der Verträge hält. Der Kaiser hat sich die Rechte vorbehalten, den Minister zu entlassen, wenn er sich nicht an die Bestimmungen der Verträge hält. Der Kaiser hat sich die Rechte vorbehalten, den Minister zu entlassen, wenn er sich nicht an die Bestimmungen der Verträge hält.

alle Taten und Geben, und wenn eine Verletzung der Rechte in der Verträge besteht, sollte man nicht über die öffentlichen Interessen hinausgehen und die Gerechtigkeit und Billigkeit der Verträge verletzen. Der Kaiser hat sich die Rechte vorbehalten, den Minister zu entlassen, wenn er sich nicht an die Bestimmungen der Verträge hält. Der Kaiser hat sich die Rechte vorbehalten, den Minister zu entlassen, wenn er sich nicht an die Bestimmungen der Verträge hält. Der Kaiser hat sich die Rechte vorbehalten, den Minister zu entlassen, wenn er sich nicht an die Bestimmungen der Verträge hält.

plänen in Leipzig-Katzenbach erzielten Erfolge werden, weil durchweg zu niedrig, abgelehnt. Ein Antrag von Freytag des Reichstages zu Reichsboten in der Reichsversammlung beschließt man mit Rücksicht auf die früheren Beschlüsse abzugeben. Die Verhandlung der Reichsbotenbeschaffung in der Reichsversammlung wird in der von der Reichsversammlung beschlossenen Weise genehmigt. Die Reichsbotenbeschaffung wird in der von der Reichsversammlung beschlossenen Weise genehmigt.

Soale erfolgen und der harten Nachfrage wegen am gleichen Tage wiederholt werden müssen, wäre es anlässlich des Turnfestes eine betrübende Erscheinung, wenn von 3000 Turnfestteilnehmern nicht 500 oder 600 Interesse für Notenburg oder Dintelsbühl und deren historische Geschichte hätten. Der Wunsch zum Tode verurteilte Unheimliche Lehnau hat sich in der Universitätsstadt zu Greifswald einer schweren Operation unterziehen müssen. In seinem Kopf hatte sich ein Abszess gebildet, der durch einen Eingriff in die Schädelhöhle entfernt werden mußte. Die Operation verlief glücklich, und das Befinden des Patienten ist befriedigend. Tilschergeselle Ludwig Lehnau ist befehlsmäßig wegen des Doppelmordes in Halle auf Rügen und wegen eines Doppelmordes in der Nähe von Dömitz vom Lande verwiesen. Das von ihm beantragte Wiedereinreisesuchen ist i. B. von sämtlichen in Betracht kommenden Instanzen zurückgewiesen worden.

Spanien.
Madrid, 10. Juni. Der Senat nahm die Antwort auf die Thronrede mit 145 gegen 63 Stimmen an.

Großbritannien.
Chamberlains Solpiane.
London, 10. Juni. Die Regierung von Neufundland ist ein Telegramm an Chamberlain, in welchem die Chamberlains Vorschläge lobend unterstützt. In dem Telegramm ist der Vorschlag gemacht, daß das mit dem Kanada heute zu schaffen habe, morgen Australien zu lassen. Die Regierung von Neufundland spricht sich gegen die große Bewegung über die Erklärung der britischen Regierung aus, daß jeder Kolonie mit Selbstverwaltung die freie Handlung des Handels gestattet werden solle, in enger Verbindung zum Mutterlande zu treten.

Orient.
Konstantinopel, 10. Juni. Der Redakteur ist eingetroffen. Die serbische Gesandtschaft überreichte gestern der Pforte eine Note, durch welche sich die serbische Regierung verpflichtet, die Angelegenheit der türkischen Privatgläubiger in Rücksicht zu nehmen, wofür von der Pforte die Bekräftigung der Unterzeichnung des Differenzprotokolls bis zum Jahresantritt der Expedition im Oktober bewilligt wird.

Afrika.
Rugby in Süd-Cran.
Beni Uali, 10. Juni. Im Auftrage des Generals D'Amour teilte Hauptmann Furlan den Vertretern von Belgien die Bedingungen Frankreichs mit und gewährte eine Frist von 24 Stunden zu deren Beantwortung.

Gerichtsverhandlungen.
Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 10. Juni. Unter der Anlage des Betrags hatte sich der 23. Jahre alte, wegen Verleitung durch die Pforte und ungeliebten Wechseln betraffte Schriftsteller Leo Paul K. aus Burgart zu verurteilen. Er ist schuldig, durch die unrichtigen Angaben, er sei früherer wertvoller Vorkämpfer, er habe eine Depesche aus Wien erhalten, daß für sein Vaterland 7500 K. gegeben worden seien und in drei Wochen bezahlt werden sollten, er habe kein Vaterland an die Firma K. & T. für 12000 K. verkauft, 7000 K. worden sofort, 5000 K. im Dezember 1901 bezahlt, sowie daß er an Professor H. 800 K. geliehen habe, die er im Oktober 1901 zurückzahlen würde, die Zahlung des Lagerhalters Th. verzögert zu haben, im November 1901 bis Anfang Juli 1901 insgesamt 1250 K. zu zahlen. Nach mehreren Verhandlungen, welche sich durch die Verhandlung über die Pforte, eine Niederlegung des Prozesses im Grundriss herbeiführen, der Verhandlung wurde, kam die Sache nunmehr der Verhandlung III des Landgerichts zum Austrag. K. erklärte sich in der Verhandlung für nichtschuldig und behauptete, er habe nicht um die Darlehen gebittet, dieselben seien ihm geradezu ausbezahlt worden. Die Anlage beruhe auf einer Fälschung der Pfortenbriefe der Frau Th. Er habe niemals davon gesprochen, daß die Pforte verkauft habe, sondern nur die Unmöglichkeit der Unterzahlung auf die Pforte, was er für die besprochenen Patente verlangt wurde, die angegebenen Zahlen genannt. Die Pforte, Frau Th. zu betreiben, habe ihn vollständig fern gehalten, er habe auch das Verlangen hinsichtlich der Pforte und Pforten nicht geäußert. Pforten wird auch von Frau Th. betreiben, im übrigen aber den Angaben K. von ihr auf bestimmte Weise widerlegen. K. hätte die Pforte nicht verkauft, daß die Pforte verkauft seien und die Beträge in der bestimmten Zeit bezahlt würden. Als K. ihr trotz wiederholter Mahnung einen Schein über die erhaltenen Beträge nicht ausliefern, habe sie ihn durch einen Rechtsanwalt im Februar 1902 verklagen lassen und ein Verurteilungs Urteil zu ihren Gunsten erlassen. Sie habe aber auf Grund desselben nicht geklagt, weil ihr Rechtsanwalt die davon mit der Bemerkung abgesehen habe, daß K. bereits erfolgreich geprüfert wäre. Sie habe kein Interesse daran, daß K. verurteilt werde und auch den Strafanspruch zurücklassen wollen, dies sei aber nicht zulässig gewesen. Nach den Ergebnissen der Pfortenaufnahme ergründete der Gerichtshof, daß der Betrag für schuldig und erkannte unter Zustimmung mündlicher Instanzen auf fünfhundert Mark Geldstrafe, an deren Stelle Marktschreiber Emil War. K. aus Leipzig bei Verne an dem Vergehen der Verurteilung des Personals und der in bestimmten Umständen verurteilt. K. hat sich am 28. Oktober 1897 in Hamburg einem Mädchen das Leben geschenkt. Obwohl K. seine heutige Frau seit 1899 kennen gelernt habe, gab K. sich als Wittich bei seiner Verlobung dem Brautvater K. gegenüber für den Vater des Kindes aus und legitimiert es, um dem Stinde die Rechte eines ehelichen Kindes zu verschaffen. Die Verhandlung gestaltete sich für den Angeklagten sehr glücklich. Es wurde festgestellt, daß die Eintragung des Kindes als seines eigenen in das Geburtsregister des Standesamtes von Hamburg nicht beweisbar, auch konnte nicht erwiesen werden, daß er dem Standesamte K. gegenüber verlässlich eine falsche Angabe gemacht hätte. Aus diesen Gründen gelangte der Gerichtshof zur folgenden Freisprechung des Angeklagten.

Ein Ort der Buchdruckerei

Ein Ort der Buchdruckerei war im 18. Jahrhundert das heute kaum 3000 Einwohner zählende belgische Ardennenstädtchen Bouillon. Wie es dazu kam, erzählt Jean-Dezobry in einem Werke über die belgischen Ardennen. Zu Anfang des Jahres 1756 gründete Pierre Rousseau aus Louvain in Bouillon ein Journal Encyclopédique. Er verband es, ständige Mitarbeiter zu gewinnen, so den früheren Jesuiten Prieur d'Orléans, Jean Peron d'Alençon, Sébastien Chamfort, Soltaire und Jean Jacques Rousseau. Abhandlungen über den Encyclopédismus und über die Unmöglichkeit der Seele führten das Verbot der Zeitschrift herbei, und nach langer Fehde mit der Universität Bouillon und der theologischen Fakultät von Löwen wurde der Herausgeber durch eine Verordnung des Fürstbischofs Johann Theodor von Buren aus Tübingen verurteilt. Soltaire bot ihm beiseite ein Amt an, aber Pierre Rousseau reiste mit seinen Freunden nach Brüssel, wo er von dem Gouverneur der Niederlande, dem Prinzen Karl von Lothringen, Schutz erwarb, und die Zeitschrift wieder herauszugeben gedachte. Allein der päpstliche Nuntius de Rollinat wollte hiervon nichts wissen, und die Kaiserin Maria Theresia, die Schwägerin des Gouverneurs, verweigerte die Erlaubnis zum Druck des Journals in ihren Staaten. Pierre Rousseau erhielt darauf von dem Herzog von Bouillon, Grafen von Trazenne aus Crauluis, seine Drucker in Bouillon einzurichten. Drei Jahre später, im Jahre 1765, wollte Rousseau auf einen Hut Voltaires und des verschollenen, aber Tübingen nach Mannheim auswandern; als der Herzog von Bouillon dies erfuhr, verbot er das Journal Encyclopédique und legte auf die Papiere des Herausgebers Beschlagnahme. Erst nach demütigen Bitten durfte dieser schließlich seine Arbeiten wieder aufnehmen. Von da ab nahm das Journal einen bedeutenden Aufschwung, und die Buchdruckerei wurde das Hauptgewerbe des Ardennenstädtchens. Eine von Rousseau gegründete typographische Gesellschaft veröffentlichte zahlreiche Werke, in denen nach altertümlicher Weise häufig ein falscher Druckort, wie Amsterdam, Stockholm, London usw. angegeben wurde. Nachdem 288 Bände des Journals Encyclopédique erschienen waren, ging es 1793 in dem Geist des Journaux auf. Pierre Rousseau war 1785 kinderlos gestorben. Er hatte eine Tochter des nachfolgenden habsburgischen Regimentsregiments August Weisenbrunn überlassen, der es nach Brüssel verlegte und um das Jahr 1815 unter der holländischen Regierung zum Hofbuchdrucker ernannt wurde. Die Weisenbrunn'sche Druckerlei steht noch heute in vollem Blute. (S. 3.)

Amerika.
Ende der Revolution in Venezuela.
Caracas, 10. Juni. Ein Telegramm aus Caracas berichtet, Matos und andere Führer der venezolanischen Aufständischen seien nach niederer Fahrt in einem offenen Boote vollkommen entkräftet dort angekommen. Der größte Teil von Matos' Heere sei gefangen genommen. Die venezolanische Revolution sei beendet.

Marine.
Riel, 10. Juni. Ueber die Rückkehr des Seehers G. Schmitt wird berichtet. Als einer größeren Kriegsmächtigen Flotte, welche unter dem Kommando des Seehers G. Schmitt nach Ostindien, voran die Aufklärungsflotte, gegen die Schiffe der Kaiserliche, sowie „Sittin“, „Blindfänger“, „Sittin“, von den Kaiserlichen geführt. Schmitt waren inländisch Kriegsmacht besetzt, und zwar besetzten die östlichen Ostküsten durch das erste Ostindien. Die Flottenstärke erreichte auf etwa 8000 Mann, die Flotte auf das Ost-Indien, formierte sich in Ostindien und formierte mit dem Kommando der Flotte zur Ost-Indien. Nachdem das Ost-Indien unter ständiger Führung der Ost-Indien durch das Ost-Indien und das Ost-Indien zum Ost-Indien gebracht hatte, erzwang es sich auf den Eingang zum Ost-Indien Ost-Indien und lief um 11 Uhr dort ein.

Musik.
Neues Theater.

Leipzig, 11. Juni. Nancy, das belmische Kammerfräulein in Pletow's unerschütterlicher „Martha“, ist keine Partie von hervorragender Bedeutung. Und doch findet die Darstellung mit dem Drollen der Iden und verlichten Schallfeld leicht ihre Rechnung. Es ist eine von jenen Bühnenfiguren, die so ganz das Gefühl der Gewandtheit, der Kraft und Freude mit sich bringen; ihre natürliche Drollerei führt es quader und reizend durch den Quers der Illustrierten. Sie ist die geborene Pächterin. Früheren Jule Stadtegger vom Geogr. Stadttheater verlorde nun ihrer Nancy diese Richtung zu geben. Nur ließ sie eine wertvolle Befangenheit anfangs blindlich und ungeschickt erscheinen, die sie sich allmählich, durch das lebendige Spiel ihres Partners, des Pianist-Schlepper, und das der sorglos unternehmenden Pate des Fr. Petrus fortgerissen, in einen natürlicheren, launigen und behaglichen Ton hineinfand. Auffällig stellt die Nancy wenig bedeutende Anforderungen. Inzwischen vermochte die geübtere Dame ihren in der Mittelage außerordentlich vollendeten Hagenspreng zu anbringen. Leider mangelt es ihr an Tiefe, wie jenen auch an Reinheit und Schmelz der Tongebung. Insbesondere brachte sie den musikalischen Hagen, mit dem die Partie begehren genau angepaßt ist, nicht weniger als jenseit heraus. Ein abschließendes Urteil über die stimmliche Vermögen des Fr. Stadtegger läßt indes die Rolle nicht zu. Vielleicht läßt sich die Künstlerin noch anderweit vernahmen.
Dr. Rud. Krauß.

Vermischtes.

Hamburg, 9. Juni. 10. Deutsches Turnfest. Es kommt zur Mitteilung, daß die Turnfesten 18, 19, 20, 21 und 22 stattfinden. Am 17. und 18. (Hamburg-Engländer) werden neuerdings Anmerkungen wieder entgegengenommen. Auch für alle übrigen Turnfesten werden selbstverständlich alle Teilnehmer zugelassen. Für die Turnfesten 1 bis 16 sind zum Teil noch sehr wenige Anmeldungen erfolgt; einzelne derselben würden in Wegfall kommen müssen, wenn für sie die Zahl der Anmeldungen nicht wächst. Für den 17. und 18. der Turnfesten ist die Anmeldung als Oberdorf, oder Lindau, oder Wismar, oder Rodde, oder Schellau, oder Tüsch, oder Ruffen. Von Oberdorf bis Schellau ist eine Fahrkarte der Reichsbahn zu Wien. Die Abfahrt in Hamburg erfolgt am Donnerstag, den 23. Juli, früh 4 Uhr 14 Min. Ankunft in Wien nachmittags. Vom 24. Juli ab können die Teilnehmer besucht oder unter Führung ständiger Herren verschiedene Touren in das Thaurer Alpengebiet unternehmen werden. Für die Wagenfahrt ab Oberammergau sind folgende Preise zu bezahlen: von Oberammergau bis Hinderhof 1,00 M., von Oberammergau bis Hinderhof 2,00 M., von Oberammergau bis Hinderhof 3,00 M., von Oberammergau bis Hinderhof 4,00 M. Damit für die nötige Zahl von Wagen Verträge getroffen werden kann, werden die Teilnehmer am 21. Juli, dem Führer der genannten Tour, Herrn Albert Bensch, Hamburg, am Markt 7, i. St., bitten zu lassen, ob sie nur bis Hinderhof, oder bis Hinderhof, oder bis Hinderhof werden ebenfalls am Spielplan im Turnfestgebäude abgeben. Der Termin für die Anmeldungen zu den Turnfesten 18, 19, 20 und 21 wird bis 1. Juli verlängert. Die Zahl der bis jetzt vorliegenden Anmeldungen für Notenburg und Dintelsbühl ist noch leider das Bestmögliche in beiden Städten anzusehen. Während bisher die Festspiele stets vor ausverkauften

Mitteilungen aus der Ratsplenar-Sitzung vom 6. Juni 1903.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.
1) Man nimmt Kenntnis von einem Schreiben der Regierung Leipzig betreffend die Verträge, worin die Verträge über die Verträge und den Dank für die erfolgte Erzeugung eingeleitet wird für Notburg und Dintelsbühl zum Ausdruck bringt.
2) Das der der kürzlich erfolgten Verträge von Bau-

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Freitag, den 12. Juni 1903. (166. Abonnement-Vorstellung, 4. Serie, neu):
6. Gastspiel des Herrn Anton Kraus. Der Vier-Admiral.
Aufzug 7 Uhr.
Mitte Theater:
Freitag, den 12. Juni: Geschlossen.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Freitag, den 12. Juni 1903. Zum letzten Male:
Karl Heiler. Weltkämpfer in elegantem Kostüm in 5 Aufzügen v. Richard Demmler. In Szene gesetzt v. Georg Zimmermann.

Jahrplan siehe gestrige Abend-Ausgabe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Bibliothek des SLUB Leipzig ist eine der reichhaltigsten in Deutschland. Sie umfasst eine große Anzahl von Büchern, Zeitschriften und anderen literarischen Werken. Die Bibliothek ist für die Öffentlichkeit zugänglich und bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen, darunter die Entleihe von Büchern, die Nutzung von Lesesälen und die Teilnahme an Bibliotheksveranstaltungen. Die Bibliothek ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Landschaft Leipzigs und trägt zur Förderung der Bildung und des kulturellen Lebens bei.

Meiner verehrten Kundschaft gestatte ich mir hierdurch die bedauerliche Mittheilung zu machen, dass ich am gestrigen Tage in meiner Fabrik Wehlitz bei Schkeuditz von einem grösseren Brandunglück betroffen worden bin.

Um etwaigen falschen Gerüchten, die über die Ausdehnung des Brandes bereits im Umlauf sind, vorzubeugen, bemerke ich gleichzeitig, dass ich voraussichtlich in kürzester Zeit mit dem grössten Theil meiner Maschinen wieder in Betrieb komme, und in Folge der noch vorhandenen grossen Lagerbestände meine werthe Kundschaft nach wie vor prompt bedienen werde.

Leipzig, 11. Juni 03.

F. M. Weber, Papier- und Pappfabrik.

Hauptcontor Leipzig, Querstrasse 3.



Das vorzüglichste Erfrischungsgetränk Harzer Sauerbrunnen „Grauhof“.

(Natürliches kohlen-saures Mineralwasser.)

Die vielfachen Nachahmungen des „Grauhof“ Harzer Sauerbrunnens beweisen am besten seine Vorzüge.

25 Flaschen zu 1/2 Liter à Flasche 15 Pfg. 100 Flaschen zu 1/2 Liter à Flasche 14 Pfg.

Flaschen werden mit 10 Pfg. pro Stück berechnet und zuzugewonnen.

Hauptniederlage für Sachsen und Thüringen.

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.

Zum Streik der Dachdecker-gesellen.

Katholisch der in Nr. 154 der „S. H. Nachrichten“ unter der Aufschrift:

„An die Dachdeckermeister Leipzigs!“

erschienenes, mit Karl Nattrodt, Dachdeckermeister, unterzeichneten Resonanz, in welcher dem Beschlusse der Gesellen- und Arbeitgeber-Vereinbarung der Vorwurf gemacht wird, er habe es nach länger als 3 Wochen nicht für nöthig, eine Innungs-Versammlung einzuberufen, obwohl die Gesellen ihre Lohnforderung abgelehnt hätten, damit die Streitfrage zwischen Meistern und Gesellen auf der Welt gelöst würde, entgegen mir folgendes:

- 1) Der Vorstand ist, wie jedes Innungsrathmitglied weiß, nur beauftragt, Beschlüsse der Gesellen zur Hebung der Streitfrage entgegen zu nehmen und sie dann einer einseitigen Innungs-Versammlung zu unterbreiten, keinesfalls aber die Streitfrage selbst zu lösen, auch kann nicht, wenn die Gesellen mit abgelehnten Forderungen an den Vorstand herantreten. Das letzte Wort hierzu spricht nur die Innungs-Versammlung.
2) Herr R. scheint sehr schlecht unterrichtet zu sein, wenn er sagt: „wie mir bekannt z. L. m.“, denn die Gesellen haben ihre Forderung bezüglich der Gehaltssätze in keinem Punkte abgelehnt, sondern nur angeboten, dass der geforderten 87 Pf. wöchentlichen Arbeitszeit 9 Stunden mehr zu arbeiten und die geforderte Gehaltssätze der Meister auszusuchen, natürlich nur, wenn der diesjährige 1. Mai nicht vorüber ist und der nächstjährige 1. Mai auf einen Sonntag fällt. Die Entscheidung einer Innungs-Versammlung wurde dadurch unmöglich gemacht, indem der Vorstand laut der letzten Innungs-Versammlung überhaupt nicht ersucht war, Verhandlungen mit den Gesellen anzubahnen, da letztere in der feinsten Weise die Innungs-Versammlung haben, ohne erst die Vor schläge der letzten Innungs-Versammlung entgegenzunehmen, was sie der Innung eine Frist von 3 Tagen gaben, während die Gesellen sich auf andere erste Vor schläge bis 6 Wochen lang ohne Antwort warten ließen. So kann hieran auch gar nicht die Rede sein, wenn sich der Vorstand, und mit ihm wenig Wahrscheinlichkeit, umständliche Innungs-Versammlungen, nicht vor aller Welt Mannen will, denn der ganze Zustand ist nur eine Nachfrage, welche die Gesellen aufweisen und unter den ersuchenden Ausstellungen auf Vor schläge, Forderungen und Fragen darzustellen haben, somit ein ganzes Verhältnis zwischen Meistern und Gesellen — wie Herr R. so schön sagt — ein für allemal unterzucken wird.
Im Uebrigen hat Herr R., welcher, nebenbei gesagt, bis vor Kurzem noch Führer der Gesellen war und bisher als ein einer Innungs-Versammlung teilgenommen hat, am obenstehenden Aufsatze, von der Verantwortlichkeit in diesen Angelegenheiten unterlässt zu werden, zum Glück, weil die Resonanz mit fetter Unter schrift und Angabe der Wohnung sehr hart nach Resonanz für ihn ausfällt, und zum Glück, weil Herr R. erst seit 10 Tagen durch Aufforderung des Gewerkschaftsrathes Mitglied der Innung geworden ist.
Wenn ein solcher Herr sich jetzt zum Richter der Gesellen gegen den Vorstand aufstellt, der in dieser schweren Zeit sich die härteste Mühe gegeben hat, das Ansehen der Innungsmittelglieder aufrecht zu erhalten, so überlassen wir dem geehrten und gerecht denkenden Publikum das Urtheil zur Beurteilung eines solchen Streiches.

Gleichzeitig bemerken wir noch, daß wir uns auf keine weiteren Unterredungen mehr einlassen.

Leipzig, den 10. Juni 1903. Dachdecker-Verein mehrere nicht dem Vorstande angehörige Innungsmitglieder.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Orte und folgende Tage: Oscar Junghänel's humorist. Sänger.

Die neuesten Schätze! Unermüdet! Größter Erfolg! Anfang 8 Uhr. Ende 40 4. Vergünstigungen gültig. Richard Hertel.

Sportplatz Leipzig.

Samstag, den 13. Juni, Nachm. 4 Uhr Grosses Rennen mit Concert. Pferde gegen Rad zwischen Texas Tex und Alfred Schneider, Leipzig. 20 und 30 km mit Motorfahrmaschine von Peter Günther, Elm. Vorverkauf bei Herrn Illing, Ost Hauptstr. u. Schilf. Dobernecker & Groh, Deubachstr. 10, Tuma, Grimmerische Str. 6, vis-à-vis Café Reich.

Springer's Kaffee-Gewürz nach Carlsbader Art

wird als feinstes und sehr wohlschmeckendes Zusatz bei der Kaffeeverbereitung verwendet. Packete (Inhalt 15 Portionswürfel) 20 Pfg. Packete (Inhalt 30 Portionswürfel) 40 Pfg. in vielen kleinen und ausserordentlich Colonialwaren-, Drogerie- und Colonialhandlungen zu haben. Wo nicht zu erhalten, wende man sich direct an meine Firma.

Herm. Schirmer Nachf., Leipzig, Grimmische Str. 32 (Mauricianum).

Wohnungs-Gesuch im Preise bis Mark 6000.—.

Gefucht von ruhiger Familie per bald oder später eine komfortable Wohnung in freier, ruhiger Lage, erste oder zweite Etage, mindestens acht Zimmer, Bismarckstr. oder Concordienstr. Etagen unter L. Z. 3166 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Detectiv-Bureau

F. C. Martin & Co., Leipzig, 208's Weg 1 u. Kirchstr. 1, befragt seit 1869 über alle Vermittlungen, Verhaftungen, Familien-, Vermögens-, Geschäfts- u. Verfallsbestimmungen (Kauf, Pacht, Leihung, etc.) 10-12 Uhr Vormittags, zur Verfügung und auch zur perst. Aufsicht. Sonn- u. wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Margarete Urban, Modistin, Hauptstr. 5, L. bietet sich dem Beginn des Saison-Kaufes zu bedeutend herabgesetzten Preisen ergebenst anzuzeigen.

Tafel I. praktische Neuheiten.

Celluloid-Hutbügel Celluloid-Hutbürste im Hut zu tragen

Pat. Zahnbürsten die Zähne von 3 Seiten reinigend

flüss. Heftpflaster beim Waschen nicht abfallend

Pat. Asbest-Schweiss-Blätter durchschwitzen ermöglicht

O. Krobitzsch

Eckgeschäft Schiller- und Universitätsstrasse, vis-à-vis Theaterdenkmal.

Invalidendank. Nicolaistr. 2, L. Ecke Grimmerstr. empfiehlt seine Annoncen-Expedition. Sonnt. 8 bis 10 Uhr abends geöffnet. Hauptstr. Nr. 2263.

Seine halbdure Damen- und Kinder-Gürtel, Leder- u. enghabende, fähig vom Herbst bis zum Winter. Walter Schmidt, Gürtlerstr. 28, Hof part.

Braut-Ausstattungen festigt gut und billig E. Heidorn, Dorotheenstr. 2.

Cigarren für Sünder unter Auktionspreis in der Auktionshalle Hauptstr. 14. Puppen-Reparaturen Dill. Mühlengasse 15.

großer herrschaftlicher Landsitz, 12 Hektar Areal, mit vielen Bäumen und herrschaftlichem Park, Wasserleitung u. allen Comfort ausgestattet, zu verkaufen. Große Stallungen, Kitchens, Cigarrenlager vorhanden. Bis zum 1. Juli 1903 zu verkaufen. Preis nur 75,000 Mk. Anzahlung 25,000 Mk. Offerten u. K. 63 Expeditions d. Bl.

Damenrad, neu, 100 Mk. Verkauf, Hauptstr. 30, II. Jüngere Herren aus best. Ständen, welche geneigt sind, einer Vereinstattung beizutreten, die gr. Vertheilung u. Ausschüsse pflegt, werden um ihre Adresse unter Schutz N. 56 durch die Expedition d. Bl. gebeten. Verkauf, Hauptstr. 30, II. Villa Elisabeth, II. die 2. Etage mit Bad, Baracke u. Garten für 500 Mk. zu vermieten.

Familien-Nachrichten.

Aus hiesigen Blättern. Vermählt: Herr H. Göbel in L.-Wiesau mit Frä. G. Gläntzer verheiratet. Geboren: Herr Carl Ulrich in Leipzig ein Sohn. Herr Herrmann Johannes Eike in Buchsberg bei Weida ein Tochter. Herr Hermann-Wilhelm Max Goetz in L.-Schleiz ein Sohn. Gestorben: Frau Amalie Meier geb. Hoffmann in Leipzig. Herr Otto Langhans in Weidau. Herr Carl Oskar Müller, Kaufmann in Weidau. Herr Heinrich Friedrich Müller in Weidau. Frau Gertrude verw. Widdig geb. Dammann in L.-Schleizerbach. Herr Wilhelm Albert in L.-Schleiz ein Sohn. Frau Margarete Doro Dörmann in L.-Schleiz verstorben.

Aus auswärtigen Blättern. Vermählt: Herr Richard Scheidauer in Weidau mit Frä. Margarete Engelmann verheiratet. Herr August Wilhelm Scheidauer verheiratet in Chemnitz mit Frä. Helene Jaeger verheiratet. Geboren: Herr Ernst Alois in Freyburg a. U. ein Sohn. Herr Georg Kaumann in Weidau ein Sohn. Gestorben: Herr Friedrich Friedrich Wille, Baumwollfabrikant in Chemnitz. Frau Amalie Dörmann geb. Langhans in Chemnitz. Herr Carl Adolf Berger in Chemnitz. Herr Carl Heinrich Friedrich in Erfurt. Herr Carl Heinrich Friedrich in Erfurt. Herr Carl Heinrich Friedrich in Erfurt. Herr Carl Heinrich Friedrich in Erfurt. Herr Carl Heinrich Friedrich in Erfurt.

Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase. Conducteur Mengel. Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14, früher Matthäikirchhof 30; Bestellungen daselbst I. oder II. Etage, übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Billigkeit besonderer Rücksicht, eigene Leichenhalle von Eisen.

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411, übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Billigkeit besonderer Rücksicht.

Beerdigungs-Anstalt Heimkehr, Dresden, Str. 68, Fernsprecher 599. Fernspr. 2861 h. 10 U. Abds. Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Stierze eine Beilage.

Telegramme.

* New York, 10. Juni. (Schifftelegramm.) Von New York berichtet die Regierung vom Verhalten im vergangenen Monat...

* New York, 10. Juni. Zur Verfertigung nach Buenos Aires nach Connaband sind heute 600 000 Dollars bestellt.

* Chicago, 10. Juni. Im kanadischen Unterbau ist gestern ein Antrag angenommen worden, wonach auf 50 Jahre...

Landwirtschaftliches.

* Washington, 10. Juni. Das Ackerbauwesen mit den Durchschnittsergebnissen am 1. Juni am Winterweizen 82,3 Prozent...

Post- und Telegraphenwesen.

* Leipzig, 10. Juni. In Dresden und Leipzig ist die Briefkastenreinigung am 11. Juni...

Zahlungs-Einstellungen etc.

* Die Zahlungs-Einstellungen E. Wenzl in Prag, deren Zahlungsfähigkeit durch den Bankrott...

Einnahme-Anzeige.

* Termin-Gewinn-Geldscheine. Bei 358 580 Stück (L. S. 358 580)...

Leipziger Börse am 11. Juni.

Der Leipziger in Berlin hat die Stimmung an der heutigen Börse nicht verändert und die Käufer...

Börsen- und Handelsberichte.

* Bankwesen. Wien, 10. Juni. Anwärter des Oesterreichischen Nationalbank vom 7. Juni...

* Rotterdam, 10. Juni. Margarine unverändert. Harrison New York in Abnahme 40 ct.

* Hamburg, 10. Juni. Kaffeefabrikanten. Tendenz Geschäfts-Notierungen für 100 kg prima Arabica...

* London, 10. Juni. Gold- und Silberkurse. Goldmark für Kilogramm...

* London, 10. Juni. Wollmarkt. Der hier stattfindende Wollmarkt zeigt bedeutende Abnahme...

* London, 10. Juni. Baumwollmarkt. (Bericht Telegramm.) Baumwolle unverändert...

* London, 10. Juni. Zuckermarkt. Der Markt war heute lebhaft und stellten sich die Notierungen...

* London, 10. Juni. Getreide- und Mehlmarkt. Weizen unverändert...

* London, 10. Juni. Petroleummarkt. Petroleum unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

Kabelberichte von Fonds- u. Produktenmärkten am 10. Juni.

Table with columns for market type (e.g., New York, London), instrument (e.g., Gold, Silver), and price/percentage change.

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

* London, 10. Juni. Eisenmarkt. Eisen unverändert...

